



**Literaturecke**

ifs Rezension

Sonja Knobbe

**Über: Die Wirtschaft ist für den Menschen da (Ulrich  
Hemel)**

**Institut für Sozialstrategie**

Wrangelstraße 51

10997 Berlin

<http://institut-fuer-sozialstrategie.org>

[kontakt@institut-fuer-sozialstrategie.org](mailto:kontakt@institut-fuer-sozialstrategie.org)

## **Hemel, Ulrich (2013): Die Wirtschaft ist für den Menschen da - Vom Sinn und der Seele des Kapitals**

Tausche Geld gegen Träume - Sehr empfehlenswertes Buch zur Brücke zwischen Wirtschaft und Mensch!

„Die neutrale Instrumentalität des Kapitals, also sein Werkzeugcharakter, verdeckt in vielen Fällen, wie tief die Verstrickung der Entstehung und der Verwendung von Kapital in die Beziehungsgeschichten der beteiligten Personen hineinführt.“ (Hemel 2013, S. 147)

Der Direktor des Instituts für Sozialstrategie Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel ist Theologe, Philosoph, Unternehmensberater und Wirtschaftspraktiker. In seinem neuen Buch betrachtet er die Beziehung des Menschen zum Kapital, welche so allgegenwärtig und alltäglich ist, dass sie bislang zumeist unhinterfragt bleibt. Hemel analysiert den Prozess kapitalistischer Transformationen und führt ihn auf die Urformel „Tausche Geld gegen Träume“ (Hemel 2013, S. 22) zurück. So wird ein Rückbezug der oft als kalt und unmenschlich erfahrenen Wirtschaft in die soziale Lebenswelt des Menschen möglich. Übersichtlich und verständlich illustriert Hemel sowohl die helle als auch die dunkle Seite des Kapitals und die daraus entstehenden Implikationen. Interdependenzen und Zusammenhänge der Trias Kapital/Wirtschaft/Mensch werden eindrucksvoll herausgestellt und beleuchtet:

„Wertrationale und nutzenrationale Interessen fallen trotz aller Widersprüche langfristig zusammen. Denn Sinn, Bedeutung und soziale Anerkennung sind wesentliche Treiber wirtschaftlicher Tätigkeit, die damit eben immer auch

sozial determiniert ist!“ (Hemel 2013, S. 245)

Anschaulich und anhand vieler Beispiele aus dem Alltag werden komplexe, wirtschaftliche Sachverhalte analysiert. Dies macht das Buch zu einem angenehmen Leseerlebnis und auch für den Laien verständlich. Die vorhandenen Bezüge zur Philosophie und Theologie der genuin interdisziplinären Herangehensweise tragen aber auch zur aktuellen wissenschaftlichen Debatte bei: Hemels heuristisches Verständnis von Kapital ermöglicht einen umfassenden Rückbezug zum Feld der Wirtschaftsanthropologie: Ihm nach muss der wirtschaftende Mensch immer im Spannungsfeld zwischen Wettbewerb und Kooperation (Hemel 2013, S. 211), zwischen seiner Verletzlichkeit und Schöpferkraft (Hemel 2013, S. 245) betrachtet werden. Nur so kann, zum Beispiel im Anschluss an Karl Polanyi, ein Rückbezug des Ökonomischen in die gesellschaftliche Sphäre erfolgen.

Neben vielen Impulsen und Anregungen zur weiterführenden Lektüre führt der letzte Teil des Buches über die Theorie des Kapitals hinaus in den Bereich seiner Anwendung: So kann ein ganzheitlicher Kapitalbegriff in Kombination mit der Anerkennung der Herausbildung einer globalen Zivilgesellschaft die Grundlage bieten für eine wahrhaft soziale Marktwirtschaft – auch im moralischen Sinne. Der Gedanke der Ökosozialen Marktwirtschaft und weitere konkrete Projekte dienen hier als eindrucksvolle Fallbeispiele.

Denn:

„Für die Realisierung solcher Gedanken wird Kapital benötigt, aber eben nicht nur Kapital. Die ursprüngliche kapitalistische Transformation ist der Tausch von Geld gegen Träume. [...] wir [sollten] Träume rund um die gelingende Gestaltung des sozialen Lebens nicht

vorschnell aufgeben.“ (Hemel 2013, S. 243)

**Alle Rechte vorbehalten.**

Abdruck oder vergleichbare Verwendung von Arbeiten des Instituts für Sozialstrategie ist auch in Auszügen nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.

Publikationen des IfS unterliegen einem Begutachtungsverfahren durch Fachkolleginnen und -kollegen und durch die Institutsleitung. Sie geben ausschließlich die persönliche Auffassung der Autorinnen und Autoren wieder.